

Besuchskonzept

1. Wer sind wir?

- Namen und Klassen
- Was ist SoRSmC für eine AG und warum gibt es sie?

2. Was ist Rassismus?

- Video 1 (Klasse 7)
- Video 2 (Klasse 5-6)
- Video 3 (ab Klasse 6)
- Hattet ihr schon Mal Erfahrungen mit Rassismus/Antisemitismus oder habt es beobachtet?
- Was habt ihr gemacht?
- Habt ihr verstanden, was Rassismus ist?
- 3 goldenen Regeln

3. Rollenspiel

- Alle haben 15 Minuten in kleinen Gruppen ein Rollenspiel zum Thema Rassismus zu schreiben ODER Teilnehmer der AG tragen ein Rollenspiel vor
- Vorführen
- (kurze) Besprechung: Was ist passiert? Was war falsch/rassistisch? Wie wurde reagiert/hätte man reagieren können?

4. Abstimmung

- Was sind die 3 goldenen Regeln nochmal? (WH)
- Wofür und wie stimmen wir ab?
- Abstimmung

5. Abschied

- Tschüss
- Falls es noch offene Fragen gibt oder es Probleme oder Vorfälle zu klären gibt, könnt ihr euch immer an uns wenden (montags , 1. Pause , Klassenraum der 9b)

Zeit: zwischen 5 und 10 Minuten für alle Punkt, nur bei den Rollenspielen mehr (dort kann auch an der Zeit zum schreiben gespart werden)

Vortragskonzept

Die in der folgenden Abhandlung beschriebene Methode für einen Klassenbesuch ist zur Sicherung eines ruhigen Vortrags geeignet. Ungeachtet dessen ist sie nicht für jeden Klassenbesuch nötig. Um sicher zu sein, dass diese Methode für euren Klassenbesuch gut gewählt ist fragt euch vorher folgende Fragen:

1. Haben wir im Vorfeld von dem/der Klassenlehrer*in von Vorfällen (die zu unserem Aktionsfeld gehören) erfahren?
2. Wissen wir, ob diese Klasse oder Personen dieser Klasse diskriminierende Äußerungen oder Verhaltensweisen verlauten lassen haben?
3. Gibt es in der Klasse euch bekannte verhaltensauffällige Kinder, die einen sachlichen und nicht-rassistischen Diskurs signifikant (und absichtlich) stören könnten?

Treffen eine oder mehrere dieser Fragen zu, wäre es durchaus sinnvoll diese Methode in Erwägung zu ziehen.

Wie kommt es zu Methode?

Diese Art einen Vortrag zu gestalten kommt vom Debattieren. In einer Debatte kann man auf mehreren Ebenen diskutieren (Wir konzentrieren uns auf zwei). Diese sind in unserem Fall die sachliche Ebene und die persönliche Ebene. Der Unterschied? Diskutiert man auf einer sachlichen Ebene, sind Argumente rational, möglichst nicht emotional geladen und vor allem in den meisten Fällen belegt. Auf der persönlichen Ebene wird der „Gegner*in“ in der Diskussion nicht rational und belegt angegriffen, sondern rein persönliche. Das kann durch die Infragestellung der Fähigkeiten oder Qualifizierung der anderen Person erfolgen und ist oft (unterschwellig) beleidigend. Das Problem, wenn man in einer Diskussion auf diese Weise angegriffen wird ist, dass man als Diskutant*in für die Zuschauer*innen disqualifiziert werden soll und oftmals nicht weiß wie man darauf antworten soll. Auch ist es oft schwer gegen persönliche, unsachliche Attacken anzukommen. In den meisten Fällen hat die Person, die auf der persönlichen Ebene diskutiert wenig Argumente oder versucht durch psychologisch zu begründende Methoden die andere Person zu diskreditieren ohne sich die Mühe zu machen eigenes Fachwissen zu äußern.

Ja, eine Debatte kann man auch auf andere Klassen beziehen. Sie kann auch in höheren Klassen verwendet werden, dort allerdings ist zu beachten, dass die lehrende Rolle der Vortragenden unserer AG weniger vorhanden ist, da der Altersunterschied geringer/nicht vorhanden ist.

In einer Klasse wollen wir zwar keine Debatte bewirken, wie zum Beispiel in Debattenformaten im Fernsehen. Trotzdem werden wir Fragen stellen und Antworten erhalten, die auch auf genannte Ebenen zu beziehen sind. Deshalb ist die Anwendung (wenn korrekt) zu empfehlen.

Rollenverteilung

Expert*in:

Ja: Fachwissen, rational argumentieren, Argumente vorbringen, sachlich, Antwort und Frage an Klasse

Nein: persönliche Ebene (NIEMALS), Ebenen Korrektur, auf Ton in der Diskussion aufmerksam machen, neutral

Moderator*in:

Ja: neutral, sachliche Ebene, Ton-/Ebenenkorrektur, auf persönliche Angriffe aufmerksam machen

Nein: Argumentieren, Fachwissen, in irgendeiner Weise die Rolle des/der Expert*in einnehmen

- Die Rollen vermischen sich niemals und müssen strikt unter den Vortragenden aufgeteilt werden, eine Vermischung wäre fatal, da dann das ganze System, welches die sachliche Ebene wahren soll, nicht mehr wirkungsvoll ist dadurch, dass die Person, die vorher neutral war, nun auf der argumentativen Seite steht und in die gleiche Situation kommt wie der/die Expert*in. Somit kann diese Person keine neutralen Tonkorrekturen durchführen kann und auch für die Klasse nicht als Ansprechpartner*in für einen (vermutl.) persönlichen Angriff der anderen Person gilt.

Für Fragen zu dieser Methode wendet euch gerne in den Sitzungen/vor Klassenbesuchen an mich (Josephine).

Quelle: Mein Vater ☺

Videos:

Bpb: Rassismus, Was ist das?

Bpb: Rassismus begegnen

IDA erklärt...Rassismus (Vielfalt Mediathek) je nach Klasse bs min. 1:30

ZdfTivi, Logo!: Das bedeutet Alltagsrassismus